

# Adam Smith – Wegbereiter der Globalisierung?



**Der Schotte Adam Smith** war eigentlich kein Ökonom, sondern **Moralphilosoph**, dennoch begründete er die **klassische Nationalökonomie**.

Adam Smith fragte sich, wie man den Wohlstand der Nationen fördern könnte, damit es allen Menschen gut erginge. Sein berühmtestes Buch heißt auch **„Der Wohlstand der Nationen“** und gleich im ersten Kapitel lesen wir, was laut Adam Smith den Wohlstand der Bevölkerung begründet und steigert:

„Die größte Zunahme in der Ertragskraft der Arbeit und der größte Teil der Geschicklichkeit, Fertigkeit und Einsicht, womit sie irgendwo geleitet oder verrichtet wird, scheint aus den Wirkungen der **Arbeitsteilung** hervorgegangen zu sein.“

*Adam Smith, Der Wohlstand der Nationen, Kapitel 1, 1. Absatz*

*Foto: Statue von Adam Smith in der University of Glasgow, Schottland. Die Arbeit stammt vom österreichischen Bildhauer Hans Gasser.*

**Die Arbeitsteilung:** Menschen können sich auf bestimmte Tätigkeiten spezialisieren. Die Produkte verbessern sich, der Fortschritt schreitet voran und der Wohlstand in der Bevölkerung wächst. Für Adam Smith war es wichtig, dass sich die Menschen **ethisch** verhalten und frei ihren Tätigkeiten nachgehen können. Dadurch, dass jeder Mensch ethisch handelt und gleichzeitig mit einer gesunden Portion **Eigennutz** seine Erträge und seine Produktivität weiter steigert, kommt das auch der Entwicklung der Gesellschaft zugute.

**Globale Arbeitsteilung:** Können sich auch Staaten auf einzelne Arbeitsbereiche spezialisieren? Jedes Land könnte das produzieren und anbieten, was es am besten kann. Und durch den friedlichen Austausch in einem freien Welthandel würde dann jedes Land von dieser Wirtschaftsweise profitieren. Doch sind nicht jene Länder, die technologisch fortgeschrittener sind, gegenüber den unterentwickelten Ländern im Vorteil?

**Die Globalisierung** ist eigentlich nichts Neues. Seit es Entdecker, Handel, marschierende Armeen, Völkerwanderungen und Kulturaustausch gibt, kommt es auch immer wieder zu Globalisierungsprozessen, zum Austausch von Völkern und Reichen. Seit dem Zeitalter der Entdecker - ab dem 15. Jahrhundert n. Chr. - verstärkte sich der Prozess der Globalisierung und kam nicht wieder zum Erliegen. Militärisch überlegenere Staaten besetzten fremde Länder, machten sie zu ihren Kolonien und beuteten diese oft schamlos aus. Die Globalisierung hat Gewinner und Verlierer „produziert“. Heute soll die Globalisierung den Wohlstand in allen Ländern steigern. Doch tut sie das? Die Vision von Adam Smith vom Wohlstand der Nationen hat sich noch nicht für alle Länder erfüllt.

## Aufgaben:

1. Recherchiere in Büchern und im Internet und sammle Sätze von Adam Smith, in denen er sich zur Moral und zum ethischen Handeln der Menschen äußert.
2. Warum ist Arbeitsteilung für die Entwicklung einer Gesellschaft wichtig? Haben sich Staaten auch auf bestimmte Produktionsbereiche spezialisiert? Für welche Produkte ist Japan bekannt, für welche Deutschland? Und was bieten Indien und Bangladesch an? Führt diese Art der Arbeitsteilung unbedingt für alle Beteiligten zu Wohlstand? Warum / Warum nicht?
3. **Geschichtsunterricht:** Wie sah die „Globalisierung“ zur Zeit des römischen Weltreiches aus? Gibt es Parallelen zu heute (z.B. Wirtschaft, Provinzen, Kultur, Sprache, Währung, Migration, Mode)?
4. Wer sind heute die Gewinner und wer die Verlierer der Globalisierung? Was meinst du? Diskutiert in der Klasse darüber.